

Aufruf zum Welt-Lepra-Tag am 27. Januar 2002

von **Dr. Horst Frank**,
Präsident des Deutschen Aussätzigen-Hilfswerkes e.V.

Lepra schafft Armut – Armut schafft Lepra.

Der Zusammenhang von Lepra und Armut ist nicht zu übersehen. Leprabekämpfung muss deswegen immer auch Armutsbekämpfung sein. Denn nur dort, wo Menschen die Möglichkeit haben, menschenwürdig zu leben, werden sie auch auf Dauer die Lepra überwinden.

Das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk (DAHW) leistet seinen Beitrag zur Armutsbekämpfung im Zusammenhang mit der Lepraarbeit in fünf Bereichen:

- **Medizinische Hilfe und Gesundheitsaufklärung**
Leprakranke, die frühzeitig zur Behandlung kommen und geheilt werden, können sich und ihre Familie wieder selbst versorgen. Armut wird verhindert oder zumindest gemildert.
- **Soziale und wirtschaftliche Rehabilitation**
Die Möglichkeit, sich selbst ein regelmäßiges Einkommen zu schaffen (z. B. durch einen Teestand, eine Fahrradwerkstatt oder eine kleine Hühnerzucht), stärkt das Selbstwertgefühl der ehemaligen Patienten, steigert das Ansehen in der Gesellschaft und sichert ihnen und ihren Angehörigen den Lebensunterhalt.
- **Vorbeugen von Behinderungen**
Behinderungen verschärfen das Armutsproblem. Deshalb hat sich das DAHW an der Entwicklung eines weltweiten Konzeptes zur Verhütung von Behinderungen beteiligt.
- **Ausbildung von Kindern und Jugendlichen**
Kinder und Jugendliche, die wegen der Krankheit ihrer Eltern keine Schule oder Lehrwerkstatt besuchen können, erhalten eine Ausbildung und damit Perspektiven für ein Leben aus eigener Kraft.
- **Betreuung von alten und behinderten Menschen**
Auch alten, durch Lepra behinderten Menschen fühlt sich das DAHW verpflichtet. Sie brauchen Pflege und Betreuung, weil viele sich nicht selbst versorgen können und keine Familie mehr haben, die ihnen zur Seite steht.

Diese Ziele kann das DAHW nicht allein und aus eigener Kraft erreichen.

Deshalb rufen wir anlässlich des **Welt-Lepra-Tages am Sonntag, dem 27. Januar 2002**, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland auf, alle Kräfte dafür einzusetzen, damit die Armut überwunden und die Lepra besiegt werden kann. Mit dem Slogan „**Allen Grund zur Freude – Denn heute ist Lepra heilbar**“ weisen wir darauf hin, dass medizinische Hilfe möglich ist. Wir brauchen dazu Ihre Spende ebenso wie für den sozialen Bereich, um Armut und ihre schlimmen Folgen abzuwenden.

Bitte helfen Sie den Leprakranken. Gehen Sie mit den Leprakranken den Weg aus der Armut. Wir bitten Sie zur Unterstützung unserer Arbeit um Ihre Spende.

Spendenkonto 9696 bei der **Sparkasse Mainfranken Würzburg** (BLZ 790 500 00)